

László BORHY

HINWEISE AUF SCHIFFFAHRT UND FERNHANDEL IN BRIGETIO, KOMÁROM/SZŐNY, UNGARN

UDK 656.62:656.61>:339.5>(398 Panonija)

Originale wissenschaftliche artikel

Erhalten: 12.08.2012.

Bestätigung: 23.08.2012.

Univ. prof. László Borhy, Ph. D.
Lehrstuhl für Klassische und Provinzialrömische
Archäologie der Eötvös Loránd Universität
Múzeum krt. 4B
1088 Budapest, Hungary
e-mail: lborhy@hotmail.com; borhy.laszlo@elte.btk.hu
Web: www.regeszt.elte.hu

Das römische Brigetio¹, heute Komárom/Szőny in Ungarn, das ein der vier Legionslager von Pannonien darstellte (Abb. 1 und 2), war allein von seiner Lage her für Schifffahrt bereits in der Antike – wie auch heute – bestimmt: das Legionslager lag nämlich direkt am südlichen, „reichsrömischen“ Ufer des Flusses Danuvius (Donau), welcher seit Beginn des 2. Jh n. Chr. den wichtigsten Fernhandelsweg im nordöstlichen Teil des Römischen Reiches darstellte, und östlich der Einmündung des Flusses Waag (Vág, ung.; Váh, slow.) in die Donau, dem auf dem nördlichen, „barbarischen“ Ufer (heute: Slowakei) in Kelamantia/Iža-Leányvár errichteten Auxiliarkastell gegenüber (Abb. 3).

Begriffe: Brigetio, Legionslager, Kelamantia/Iža-Leányvár, Auxiliarkastell, Frage einer Hafenanlage bzw. einer Brücke, classis Flavia Pannonica, Ziegelstempel der C(lassis) F(lavia) H(istrice)?, Pons Aeni, nauclerus, trierarcha, Fernhandel, Amphoren.

Obwohl wir bis heute keine Spuren eines Hafens kennen, der dem Legionslager, das zu Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. von der aus Vindonissa/Windisch nach Brigetio verlegten legio XI Claudia pia fidelis errichtet wurde², gehört haben sollte, tauchen in der ungarischen Forschung folgende Fragen auf, welche im Folgenden behandelt werden sollen: 1. Gab es eine Hafenanlage im Bereich des Legionslagers von Brigetio, bzw. ob einige Überreste des Legionslagers als Hafen bestimmt werden könnten?; 2. Welche Verbindung bestand zwischen Legionslager auf dem „reichsrömischen“ und Auxiliarkastell auf dem „barbarischen“ Ufer?

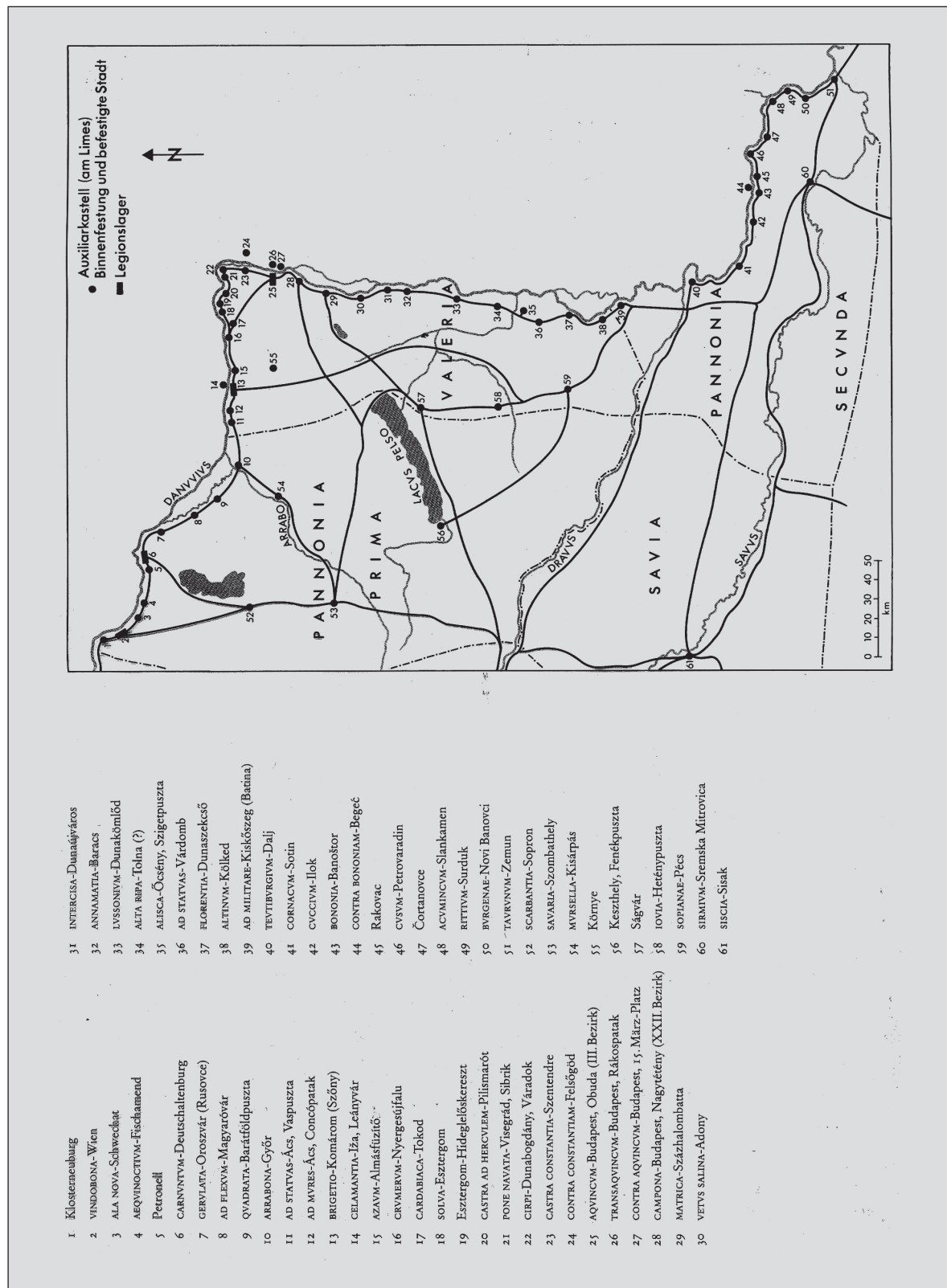
3. Epigraphische Angaben, die sich auf Existenz einer Donaufflotte in Brigetio hinweisen könnten; 4. Epigraphische und archäologische Angaben, die sich auf Fernhandel auf der Donau beziehen.

Frage einer Hafenanlage im Bereich des Legionslagers von Brigetio

Laut unserer heutigen Kenntnisse kann man sagen, dass wir in Brigetio keine eindeutigen Reste eines Militär- oder Zivilhafens kennen. Doch taucht in die Theorie von der Existenz einer solchen im Vorfeld des

¹Zur Geschichte und Topographie von Brigetio s. zusammenfassend: BARKÓCZIL., 1944–1951; BORHY L., 1994; BORHY L., 2004; BORHY L., 2005. *Military history of Brigetio*: LŐRINCZ B., 1975; RAJTÁRJ., 1992; BORHY L., 1998; ²BORHY L.–SZÁMADÓ E., 2003; BORHY L.–SZÁMADÓ E., 2003a.

Abb. 1 - Der pannonische Donaulimes in der Spätantike - die Lage von *Brigetio* (Nr. 13.) und von *Kelamantia* (Nr. 14) (nach Soproni S., 1985)



Legionslagers, das über einen merkwürdigen Grundriss verfügte, immer wieder auf. Es handelt sich nämlich um zwei parallele, von der westlichen und östlichen Ecke der nördlichen Lagermauer richtung Donau laufende Mauerzüge, welche in der ungarischen archäologischen Fachliteratur als mögliche Abgrenzungsmauern

einer Schiffsanlegestelle interpretiert wird. Bereits auf alten Zeichnungen tauchen beide, im Vorfeld des Legionslagers, als nördliche Verlängerung der westlichen bzw. östlichen Lagermauern, parallel zueinander richtung Donau verlaufenden Mauerzüge auf (Abb. 4)³.

³S. auch Abb. 2, das Legionslager (mit „III.“ markiert) und das von beiden, parallel zur Donau verlaufenden Mauerzügen umgebene Areal im Vorfeld des Legionslagers (mit „II.“ markiert).

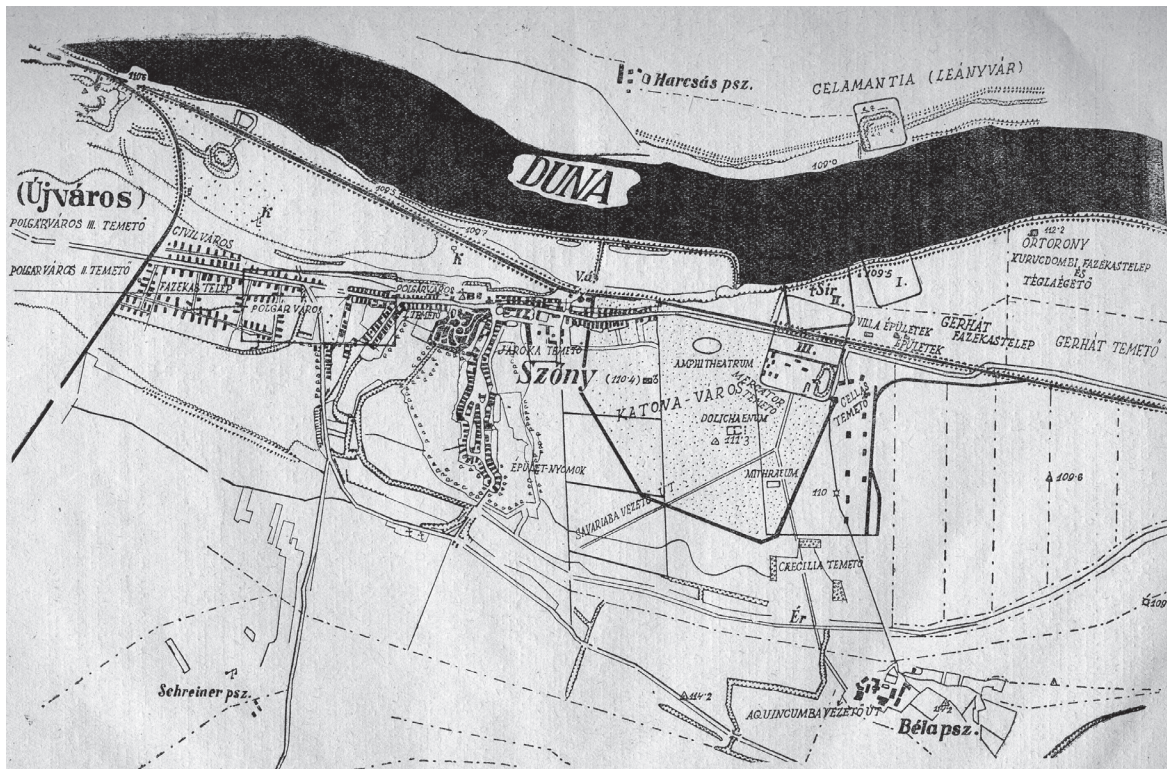


Abb. 2 - Die Topographie von Brigetio (nach Barkóczi L., 1944-1951)

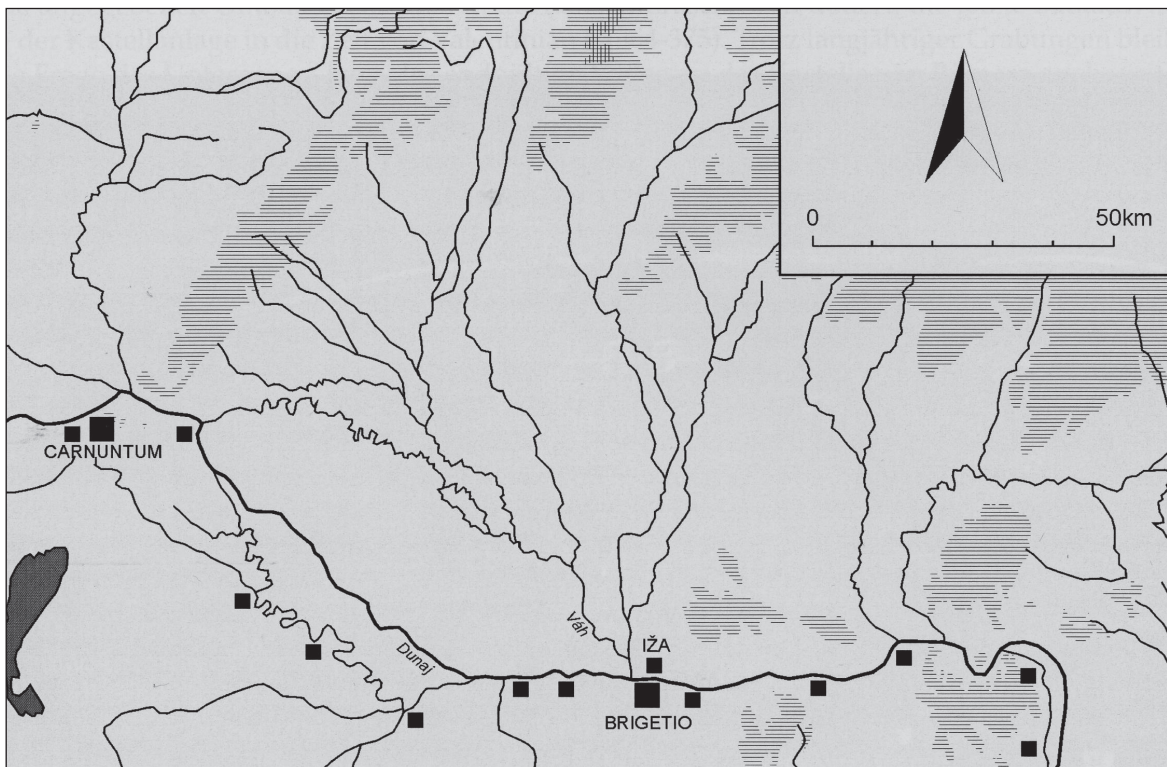


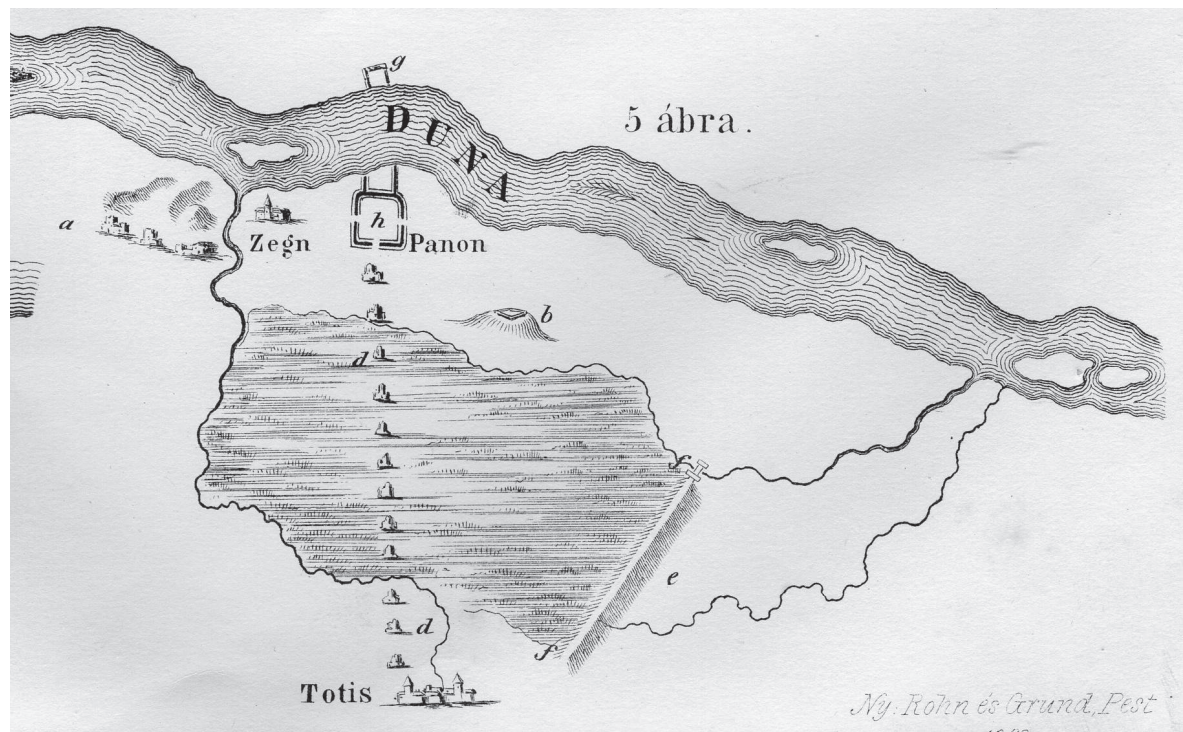
Abb. 3 - Die Lage des Legionslagers von Brigetio südlich, die des Auxiliarkastells in Kelamantia nördlich der Donau, östlich der Einmündung des Flusses Waag (nach Kuzmová K.-Rajtár J. 2010, 26, Obr. 2)

Betrachtet man oberflächlich diese Grundrisse, fällt eine Ähnlichkeit mit den am rhenischen und danubischen Limes in der Spätantike charakteristischen sog. Schiffsanlegestellen von Typus „Nógrádverőce“ ins Auge (Abb. 6)⁴. Da aber dieser Befestigungstypus erstens für Befestigungen auf dem „barbarischen“ Ufer, zweitens ausschliesslich für die Spätantike

charakteristisch war, kann das von den beiden parallelen Mauerzügen im Vorfeld der um die Wende des 1. und 2. Jahrhunderts n.Chr. auf dem „reichsrömischen“ Donauufer errichteten *castra legionis* abgegrenztes Areal nicht als „Kriegshafen“ von Brigetio identifiziert werden. Der Merkwürdige Grundriss dieses Legionslagers steht mit seiner Baugeschichte (Abb. 5), das unten kurz

⁴MÓCSY A., 1969 und MÓCSY A., 1974; s. neuerdings die Zusammenfassung von BORHY L., 2011.

Abb. 4 – Zeichnungen des Legionslagers (mit „h“ markiert) aus dem Jahre 1863 mit den parallel zueinander richtung Donau verlaufenden Mauerzügen im Vorfeld der *castra legionis* (nach Flóris Rómer)



⁵ S. LŐRINCZ B., 1975, 344, Anm. 1; 345, Anm. 4. Das Argument für die frühe Anwesenheit dieser Legion als erste Garnison von Brigetio stellt eine Inschrift mit Erwähnung einer während des *bellum Suebicum* von Nerva erteilten Auszeichnung (... *donis donato ab imperatore Nerva Caesare Augusto Germanico bello Suebico corona aurea hasta pura*) an den *tribunus militum legionis I Adiutricis, Quintus Attius Priscus* dar: CIL V 7425 = ILS 2720. Zu Erwähnung eines *bellum Germanicum* unter Trajan in Zusammenhang mit der *legio I Adiutrix* s. AÉp 1923, 28.

⁶ RITTERLING E., 1925, Sp. 1380-1403; LŐRINCZ B., 2000.

⁷ FELLMANN R., 2000.

⁸ BARKÓCZI L., 1944-1951, 70; MÓCSY A., 1962, Sp. 615; LE BOHEC Y., 2000.

⁹ MÓCSY A., 1962, Sp. 616.

¹⁰ BARKÓCZI L., 1944-1945, 174; BARKÓCZI L., 1944-1951, 14, 20.

¹¹ BARKÓCZI L., 1949, 70 und Anm. 40; BARKÓCZI L., 1944-1951, 15.

¹² BARKÓCZI L., 1944-1951, 13; galt als Alakastell, das - laut L. BARKÓCZI - um 20 n.Chr. errichtet wurde. LŐRINCZ B., 1975, 346, Anm. 49 mit früherer Literatur.

¹³ BARKÓCZI L., 1949, 70 und Anm. 40; BARKÓCZI L., 1944-1951, 14, 20.

¹⁴ BARKÓCZI L., 1944-1951, 8.

¹⁵ LŐRINCZ B., 1975, 346-347.

¹⁶ LŐRINCZ B., 1975, 347, Anm. 50. Dazu s. die unten ausgeführten Überlegungen.

¹⁷ BARKÓCZI L., 1944-1945, 172-174; BARKÓCZI L., 1949, 75; BARKÓCZI L., 1944-1951, 14-15; MÓCSY A., 1962, Sp. 614-615; SAXER R., 1967, 88.

¹⁸ BARKÓCZI L., 1944-1945, 172-174; BARKÓCZI L., 1949, 75; BARKÓCZI L., 1944-1951, 14, 20; BECHERT 1971, 234-235.

erörtert wird, in Zusammenhang. In Brigetio wurde nämlich zunächst ein Auxiliarkastell errichtet (Abb. 5, Nr. I.). Ende des 1. Jahrhunderts, wahrscheinlich während des suebischen Krieges des Nerva⁵ kam das erste Mal in Brigetio eine Legion, die *legio I adiutrix* an⁶, welche mit der Errichtung eines ersten Legionslagers, östlich des aufgegebenen Auxiliarkastells, das von Holz-Erde-Konstruktion war, begann (Abb. 5, Nr. II.). Diese Einheit wurde im Jahre 101 n. Chr. durch die aus *Vindonissa*/Windisch verlegte *legio XI Claudia* abgelöst, welche 4 Jahre lang die Garnison von Brigetio darstellte⁷. An ihre Stelle kam im Jahre 105 die *legio XXX Ulpia Victrix*⁸, und blieb bis 114 n.Chr. in Brigetio. Im selben Jahre kam an ihre Stelle wieder die bis Ende der Römerherrschaft hier stationierte *legio I Adiutrix*⁹. Damit wurde das erste, für die *legio XI Claudia* vor wenigen Jahren errichtete ursprüngliche, wegen der Erosionstätigkeit der Donau zerstörte Legionslager ein wenig zurückverlegt, und eine neue, endgültige Garnison gleich zu Beginn der Regierungszeit Hadrians errichtet¹⁰. L. Barkóczy schildert die Lage und das Verhältnis beider Legionslagers wie folgt: "Vorn am Donauufer, lag also das Lager der XI. Claudia und der XXX. Ulpia Victrix, das allein wegen der Überschwemmung der Donau oder der Erhöhung des Bodenwassers zurückgezogen wurde, und so hat man das auch heute gut sichtbare castrum der I. adiutrix errichtet"¹¹.

Die Baugeschichte des Auxiliarkastells und beider Legionslager von Brigetio lässt sich wie folgt zusammenfassen: Zweifelsohne sind also Spuren von drei Befestigungsanlagen bekannt (Abb. 5). Das am westlichstenliegende Kastell, von dem nur ein Abschnitt des Wallsystems (mit Doppelgraben) bekannt und dessen Ausmass unbekannt sind, gilt als das frühe Auxiliarkastell¹². Die Legionslager II und III lagen westlich vom mutmasslichen Auxiliarkastell. Lager II lag dicht am Donauufer, hatte ein N-S-Orientierung. Als wegen der durch die Donau verursachte Erosion Lager II zurückgezogen wurde¹³, erhielt Kastell III die gleiche Breite (540 x 430 m)¹⁴, jedoch mit einer leicht nach NO-SW verschobenen Orientierung, und wurde zum Teil über das vorige Lager erbaut¹⁵. In der früheren Fachliteratur wird Lager II nicht als Lager, sondern als durch zwei parallel zueinander verlaufende Mauerzüge abgegrenztes Vorfeld des Lagers III erwähnt¹⁶. Das Lager II gehörte also - laut früherer Forschung - der *legio XI Claudia* und der *legio XXX Ulpia Victrix* und begannen um das Jahr 100 die *vexillationes* III zu erbauen¹⁷, während Lager III in den Jahren 118/119 n.Chr. von der in Brigetio wieder angekommenen *legio I Adiutrix* gebaut wurde.¹⁸ Zwar bezweifelte B. Lőrincz im Jahre 1975 durch gründliche Überprüfung der aus der früheren Fachliteratur stammenden Angaben zur Stratigraphie die Baugeschichte der Militäranlagen von Brigetio, und stellte fest, dass die für Lager II gehaltene

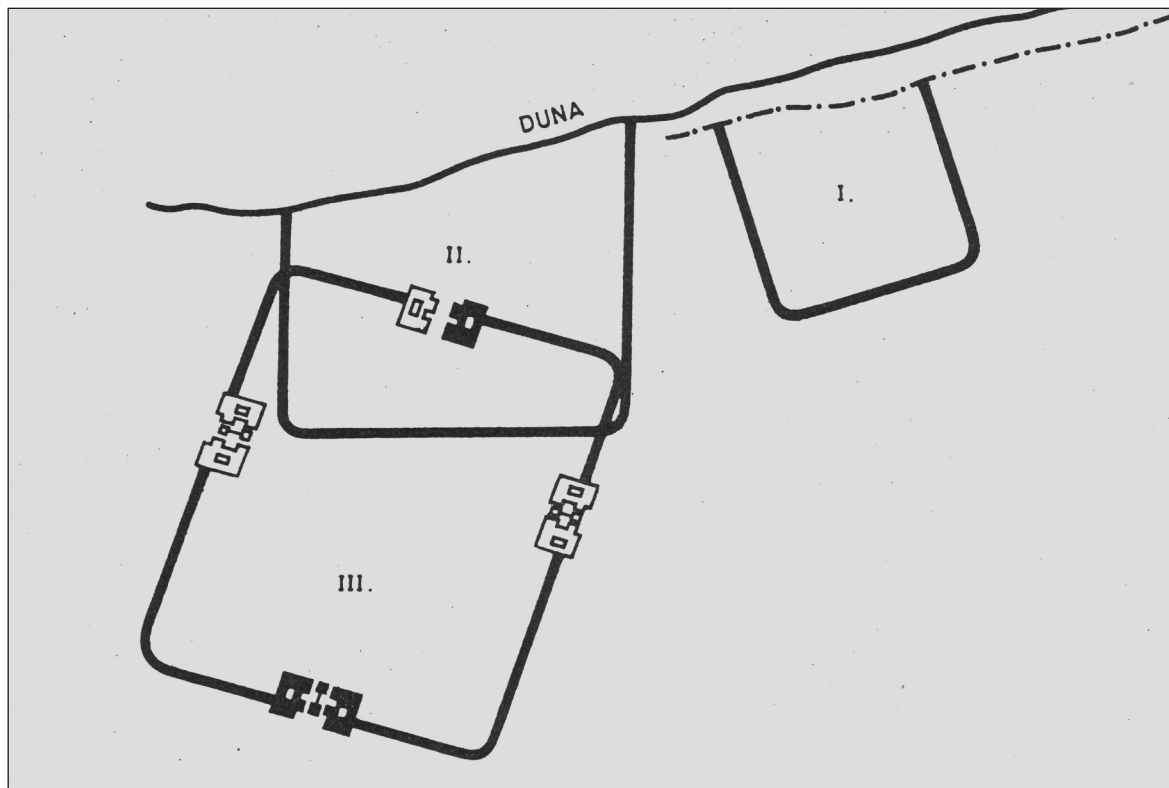


Abb. 5 - Bauphasen der Militäranlagen von Brigetio: Auxiliarkastell (Nr. I.), erstes Legionslager, oder mutmassliche „Hafenanlage“ (Nr. II.), zweites Legionslager (Nr. III.) (nach Lőrincz B., 1975, 346-347, Abb. 1)

Fläche – wie in den 30-er Jahren von I. Paulovics bereits vorgeschlagen¹⁹ - eher als Spuren des Kriegshafens von Brigetio, interpretiert werden könnte, stimmt seine Hypothese weder aus strategischen (liegt auf dem „reichsrömischen“ Ufer), noch aus chronologischen (stammt aus der Prinzipatszeit) Gründen.

Möglichkeiten der Verbindung zwischen Legionslager auf dem „reichsrömischen“ und Auxiliarkastell auf dem „barbarischen“ Ufer

Wie bereits oben erwähnt, lag das Legionslager von Brigetio am südlichen, „reichsrömischen“ Ufer des Flusses Danuvius (Donau, heute: Ungarn), während sich das in Kelamantia/Iža-Leányvár errichtete Auxiliarkastell auf dem nördlichen, „barbarischen“ Ufer (heute: Slowakei) befand²⁰. Zwischen den beiden musste eine kontinuierliche Verbindung bestehen haben. Da wir von der Existenz einer Brücke von Holz- oder Steinkonstruktion durch archäologische Funde keine Beweise haben, sollte man die diesartige Rekonstruktion von Gy. Hajnóczi und T. Mezős besser ablehnen (Abb. 7), und sollte man eher nur mit Schiffsanlegestellen aus Holzkonstruktion auf beiden Ufern, im Vorfeld der Militäranlagen rechnen (Abb. 8). Darauf dürfen vielleicht Pfahlkonstruktionen, die

beim Tiefwasser auf dem südlichen Ufer seit den 40-er Jahren des 20. Jahrhunderts beobachtet wurden²¹.

Epigraphische Angaben, die sich auf Existenz einer Donaufflotte in Brigetio hinweisen könnten

Hinsichtlich der Betrachtung der Frage, ob Brigetio über einen Kriegshafen verfügt haben könnte - obwohl bis heute jede Spur von einem solchen fehlt - muss man nicht nur die Lage des Legionslagers an der Donau berücksichtigen, sondern auch jene Tatsache, dass die *legio I adiutrix*, die erste Garnison von Brigetio während der Regierungszeit von Nerva, welche dann ab 115 n.Chr. bis Ende der Römerherrschaft als endgültiger Truppenkörper dieses Legionslagers galt, im Jahre 68 n.Chr. von Kaiser Galba aus *classarii* der in Misenum stationierten Flotte aufgestellt wurde²². Die Entstehungsgeschichte der *legio I Adiutrix* musste also sicherlich bestimmte Rolle bei ihrer Stationierung in Brigetio an der Donau gespielt haben. Ob der Lucius Albus Albus²³, *centurio* der *legio I Adiutrix* in Brigetio, der selbst aus Misenum stammte, ursprünglich ein *classarius* gewesen sein könnte, kann mit Sicherheit nicht entschieden werden.

Eine Donaufflotte existierte bereits seit augusteischer Zeit in Pannonien (*Classis Pannonica*), welche unter

¹⁹ PAULOVICSI, 1941.

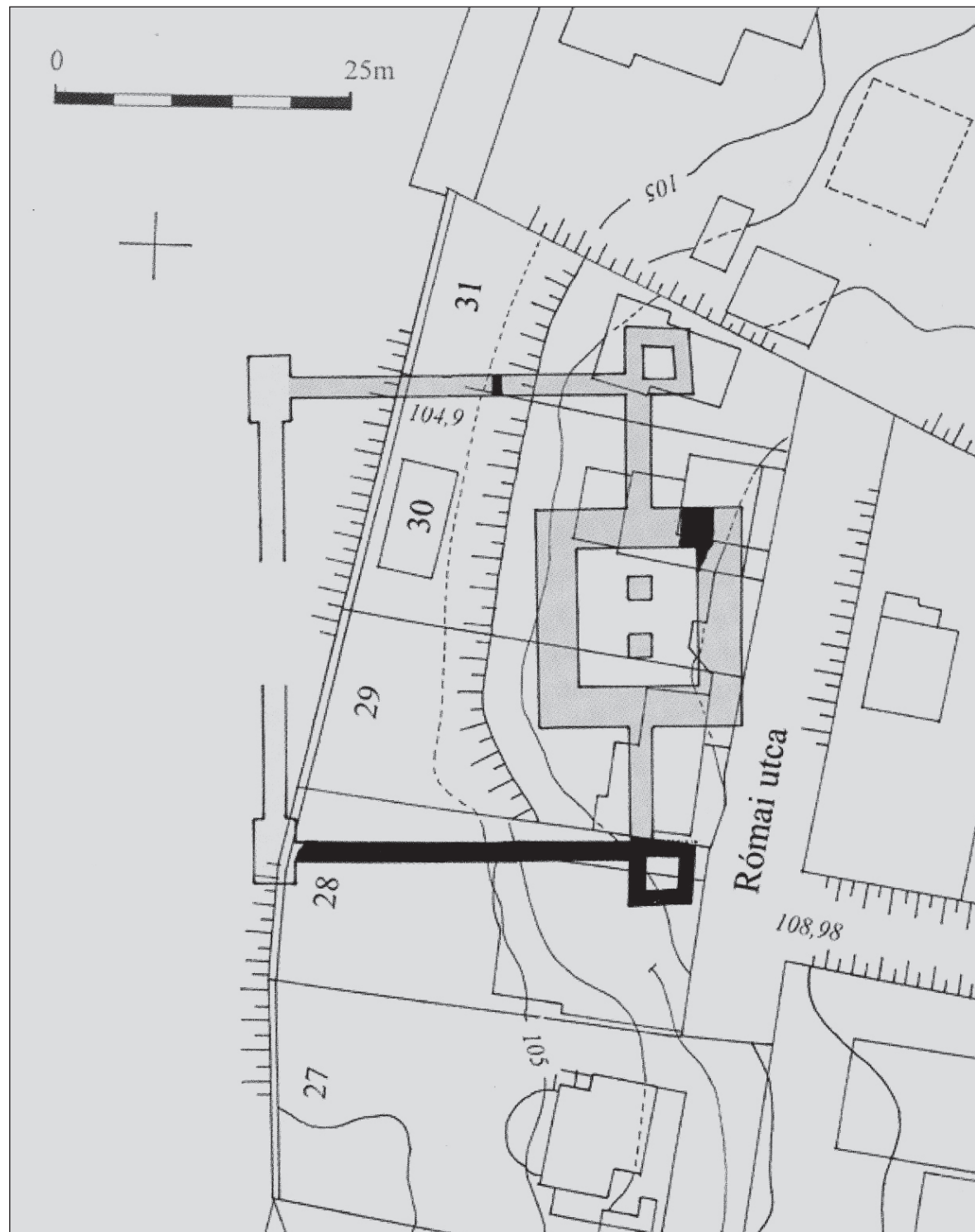
²⁰ Zur Geschichte des Auxiliarkastells von Kelamantia/Iža-Leányvár s. RAJTÁR 1992 und KUZMOVÁ K.-RAJTÁR J., 2010. Das erste Auxiliarkastell wurde während der Markomannenkriege unter Mark Aurel nach 175 n.Chr. errichtet und nach seinem Umbau in Stein existierte bis zur valentinianischen Zeit weiter.

²¹ BARKÓCZIL, 1944-1951, 19.

²² Cassius Dio LV 24, 2.; RITTERLING E., 1925, Sp. 1390-1393.

²³ CIL III 10979; s. noch BARKÓCZIL, 1944-1951, 19.

Abb. 6 – Grundriss der spätrömischen Schiffsanlegestelle von Dunakeszi von Typ „Nógrádverőce“ (nach Mráv Zs., 2011, 26., Fig. 28)



²⁴ FIEBIGER 1899.

²⁵ BARKÓCZI L., 1944-1951, 20.

²⁶ Not. Dign. occ. XXXIV. 43: *Classis Lauriacensis*.

²⁷ Not. Dign. occ. XXXIV. 42: *Classis Arlapensis et Maginensis*.

²⁸ Not. Dign. occ. XXXIV. 28: *Classis Histrica, Arrunto sive Vindomanae, a Carnunto translata*.

²⁹ Not. Dign. occ. XXXIII. 58: *Classis Histrica, Florentiae*.

³⁰ Not. Dign. occ. XXXII. 52: *Classis Histrica, Mursae*.

³¹ Not. Dign. occ. XXXIV. 49: *Classis Prima Flavia Augusta, Sirmi*.

³² Not. Dign. occ. XXXIV. 51: *Classis Secunda Flavia Augusta, Graio*.

³³ Not. Dign. occ. XXXIV. 55: *Classis Prima Pannonica, Servitii*.

³⁴ Not. Dign. occ. XXXIV. 56: *Classis Aegetsium, sive Secundae Pannonicae, ... nunc Sisciae*.

den Flaviern unter dem Namen *Classis Flavia Pannonica* umorganisiert wurde²⁴, und die vielleicht über einen Stützpunkt auch in *Brigetio* verfügt haben dürfte, wie das auch László Barkóczy mit Recht behauptete²⁵. Von solchen Stützpunkten der Donauflotte erfahren wir in Pannonien erst aus der Spätantike, dank der Liste der *Notitia Dignitatum*. Aber leider auch hier wird kein Hafen in Zusammenhang mit *Brigetio* erwähnt. Laut *Notitia Dignitatum* liegen im Bereich

der *Classis Pannonica* selbständige Abteilungen - und Hafenanlagen - im norischen *Lauriacum*²⁶, *Arlapa* und *Comagena*²⁷, in Pannonien (*Pannonia I*) jedoch in *Carnuntum* und *Vindobona*²⁸, in der Provinz *Valeria* in *Florentia*²⁹. Weitere Stützpunkte hatte die *Classis Histrica* in *Pannonia II* bei *Mursa*³⁰, *Sirmium*³¹, *Graium*³², *Servitium*³³ und in *Siscia*³⁴. Obwohl auch in dieser Liste fehlt jede Spur von einer Hafenanlage von *Brigetio*, stellt sich heraus, dass nicht nur die Donau, sondern

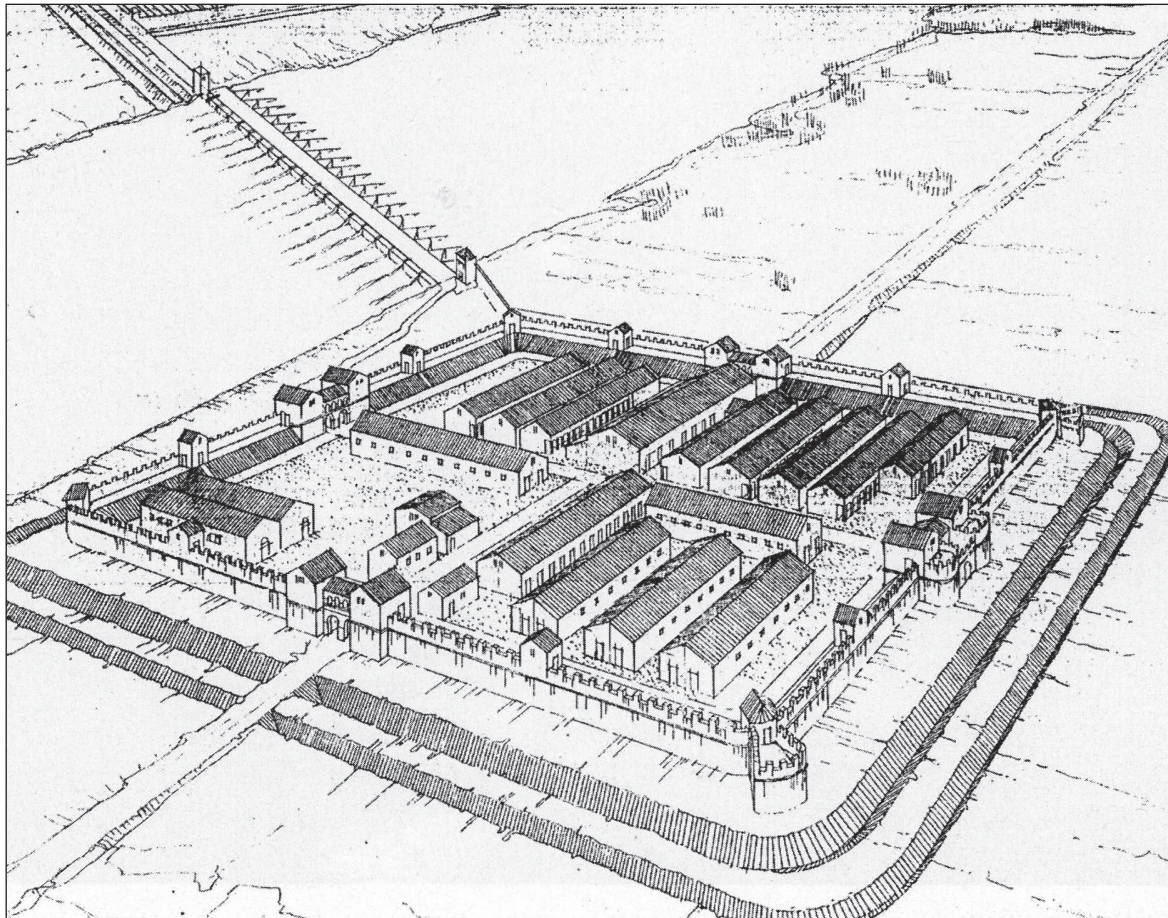


Abb. 7 – Hypothetische Rekonstruktion einer Brücke zwischen *Kelamantia* und *Brigetio* (nach Gy. Hajnóczy und T. Mezős, zitiert bei Minaroviech-Ratimorská J., 2010, 46, Obr. 1)

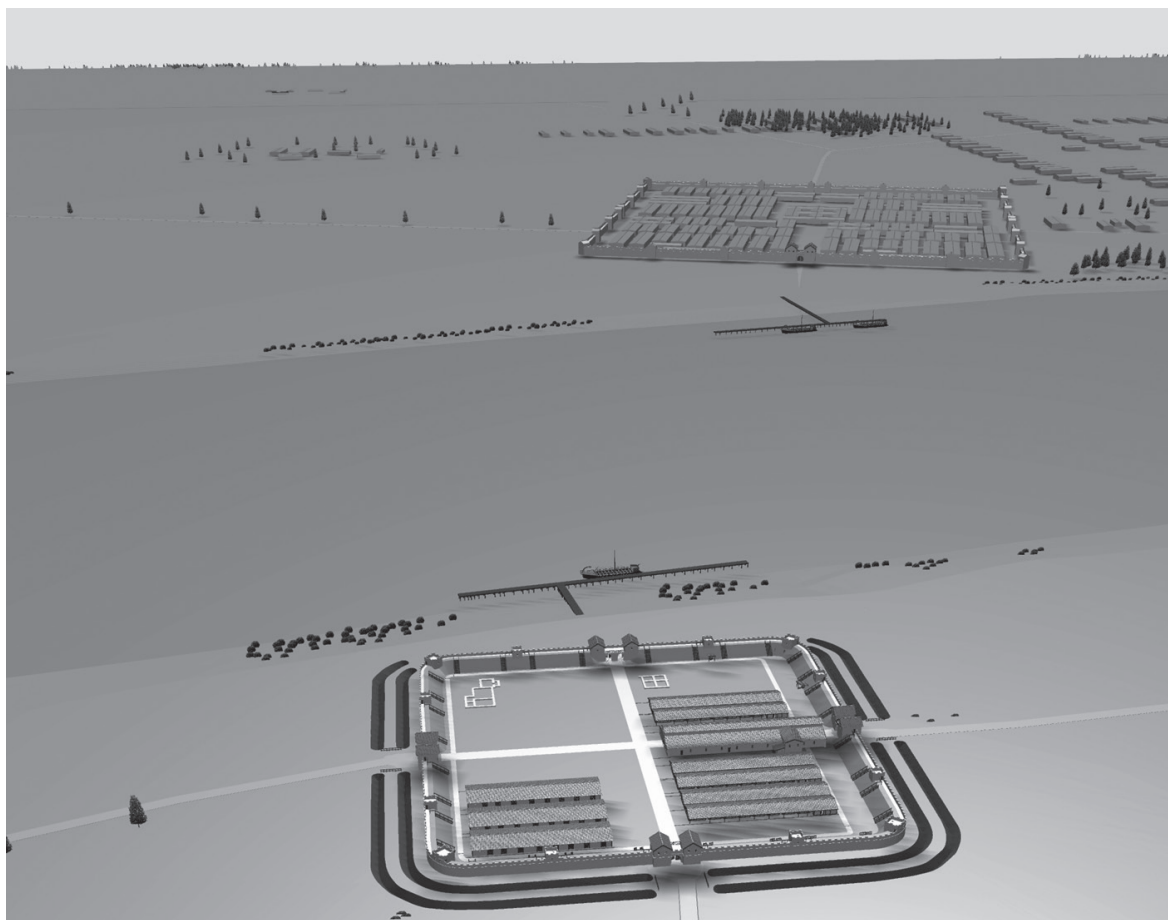
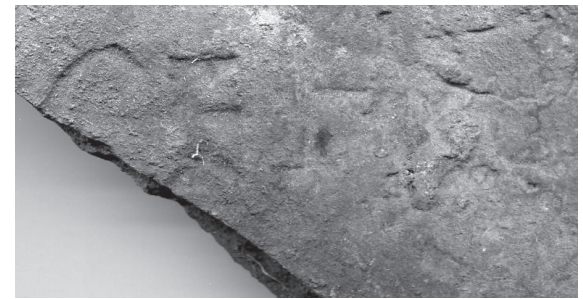
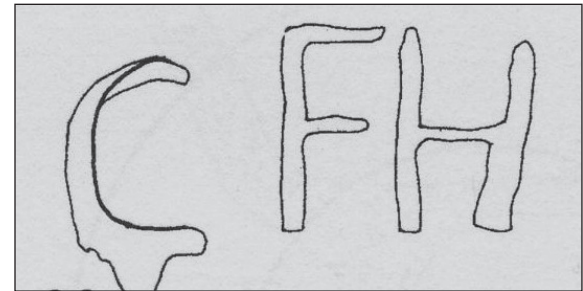


Abb. 8 - Hypothetische Rekonstruktion von Schiffsanlegestellen aus Holz in *Kelamantia* und in *Brigetio* (nach Jan Rajtár)

Abb. 9. a, b, c, d – Zeichnungen und Fotos der Stempel der *C(lassis) F(lavia) H(istrica)*, gefunden im Laufe aktueller Grabungen im Munizipiumsgebiet von *Brigetio* (Grabung, Zeichnung und Foto von László Borhy, 2005)



Inschrift mit der Erwähnung eines Flottensoldaten mehr als ausreichend.

Epigraphische und archäologische Angaben, die sich auf Fernhandel auf der Donau beziehen

Obwohl man die Existenz eines Hafens in *Brigetio* nicht nachweisen kann, sollte jedoch aufgrund der vorhandenen epigraphische Beweise und Quellenangaben mit ihm zumindest rechnen. Abgesehen von den Beweisen, die oben in Zusammenhang mit dem in *Brigetio* stationierten Militär zusammengestellt wurden, muss man weitere sowohl epigraphische, als auch archäologische Angaben erwähnen, die auf Handelsbeziehungen, die möglicherweise auf dem von der Donau gesicherten Flussweg verwirklicht wurden, hinweisen.

Den wichtigsten epigraphischen Beweis stellt die Sarkophaginschrift eines gewissen *Aurelius Martialis* dar³⁸, der ein Handelsschiffsbesitzer (*naulerus*) des Hafens (*portus*) der Zollstation *Pons Aeni* war (*naulerus portus Pontis Aeni*) war, der Handelswaren, und zwar möglicherweise Terra Sigillata aus der einzigen, sich damals noch im Betrieb befindenden Werkstatt, Pfaffenhofen, nach Pannonien, bzw. nach *Brigetio* auf Flussweg lieferte.

Handelswaren erreichten *Brigetio* auch aus weit entfernten Provinzen, wie darauf Amphorenfunde uns Hinweise liefern. Während der Grabungskampagne 2010 sind 18 Amphorenfragmente ans Tageslicht

auch die Nebenflüsse wie Drave und Save von Flotten überwacht wurden.

Doch tauchen solche Ziegelstempel in *Brigetio* in grosser Zahl und regelmässig auf, die hinsichtlich der Anwesenheit der *Classis Flavia Histrica* vielleicht Beweise liefern. Es handelt sich um eine Serie von Ziegeln - hauptsächlich *imbrices* - die die Abkürzung *CFH* tragen. Diese Abkürzung wird seit János Szilágyi im Allgemeinen als *C(lassis) F(lavia) H(istrica)* aufgelöst, und mit der Anwesenheit einer Donauflotte in *Brigetio* in Zusammenhang gebracht³⁵. Vielleicht die in der *Notitia Dignitatum* in *Carnuntum* erwähnte *Classis Histrica* hat die Donaustrecke beider anderen pannonischen Legionslagern, die bei *Brigetio*, und vielleicht auch bei *Aquincum*, wo ebenfalls kein Stützpunkt für eine Donauflotte erwähnt wird, versehen.

Doch gibt es ein einziger Beiweis von einem *classarius*, namens *T(itus) Flavius V[- -]* aus *Brigetio*³⁶ der *trierarcha* der *Classis Flavia Pannonica*, *ex beneficiario consularis* war. Vergleicht man die geringe Zahl der insgesamt 6 inschriftlich belegten pannonischen Flottensoldaten³⁷ mit der Zahl der in der *Notitia Dignitatum* benannten insgesamt 7 pannonischen Flottenstationen, ist die einzige, aus *Brigetio* bekannte

³⁵ CIL III 11415; SZILÁGYI J., 1952, 206, Anm. 136; MÓCSY A., 1962, Sp. 626; BORHY L., 1999, 100-102, Kat. 28-30, und 621, Taf. 3, 1-3; BORHY L., 2005a, 106-107, Kat. 1.28, 1.29, 1.30. bzw. Taf. 3. Dieser Ziegelstempel wurde von B. Lőrincz fehlerhaft als Stempel der *C(ohors) I(prima) H(ispanorum)* aufgelöst und mit der früherer Besatzung des Kastells in *Ács-Vaspusztá* in Zusammenhang gebracht. S. dazu LŐRINCZ B., 1981, 94, Nr. 15/16, Taf. 10/4; GABLER D., 1989, 138, Nr. 208, Abb. 66,4 und 422.

³⁶ CIL III 4319 = RIU 555; BARKÓCZI L., 1944-1951, 20., Anm. 191.

³⁷ In *Aquincum* 2: *Titus Aquilinus* (*miles in classe*) und 785 (*miletavit Miseni*); in *Brigetio* 1 (s. oben, Anm. 36), *Pátka* 1: RIU 1400 (*trierarcha Classis Flaviae Pannonicae*); *Bassiana* 1: CIL III 3223 (*duplicarius Classis Flaviae Pannonicae*) und in *Poetovio* 1: CIL III 4025 (*trierarcha Classis Flaviae Pannonicae*).

³⁸ RIU 595 = BARKÓCZI L., 1944-1951, Kat. 112 und MRÁV ZS., 1999: *D(is) M(anibus) / Valeri(a)e Lucill(a)e q(u)ae heder(a) / uae vixit ann(is) XL / Aureli(us) Martia(n)is naucler(us) Portus heder(a) / [Pon(tis)] (A)Eni coniugi / carissim(a)e f(aciendum) c(uravit)*.

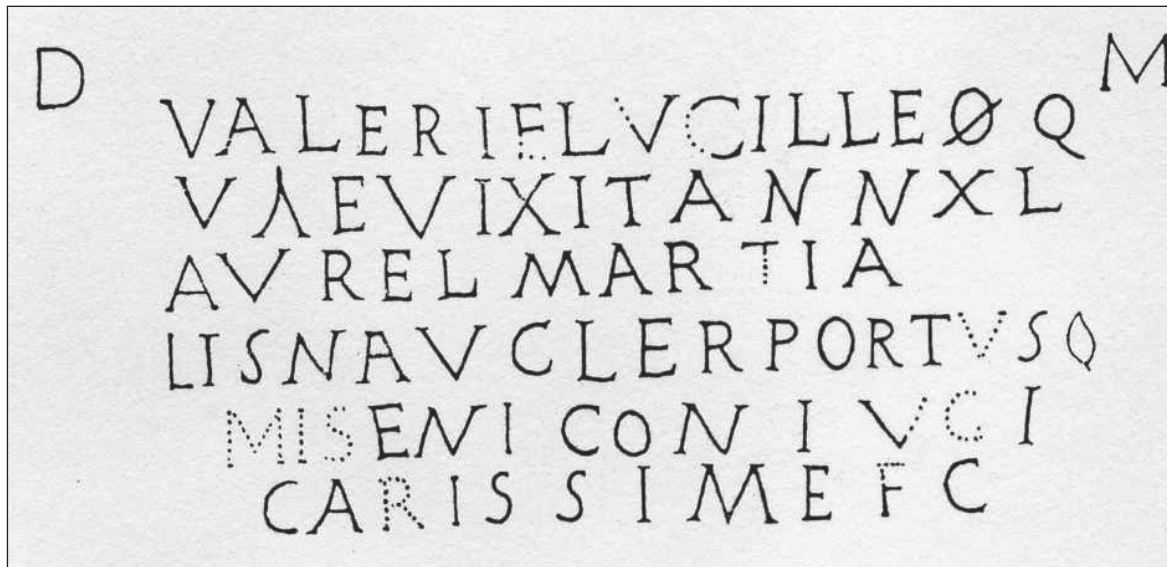
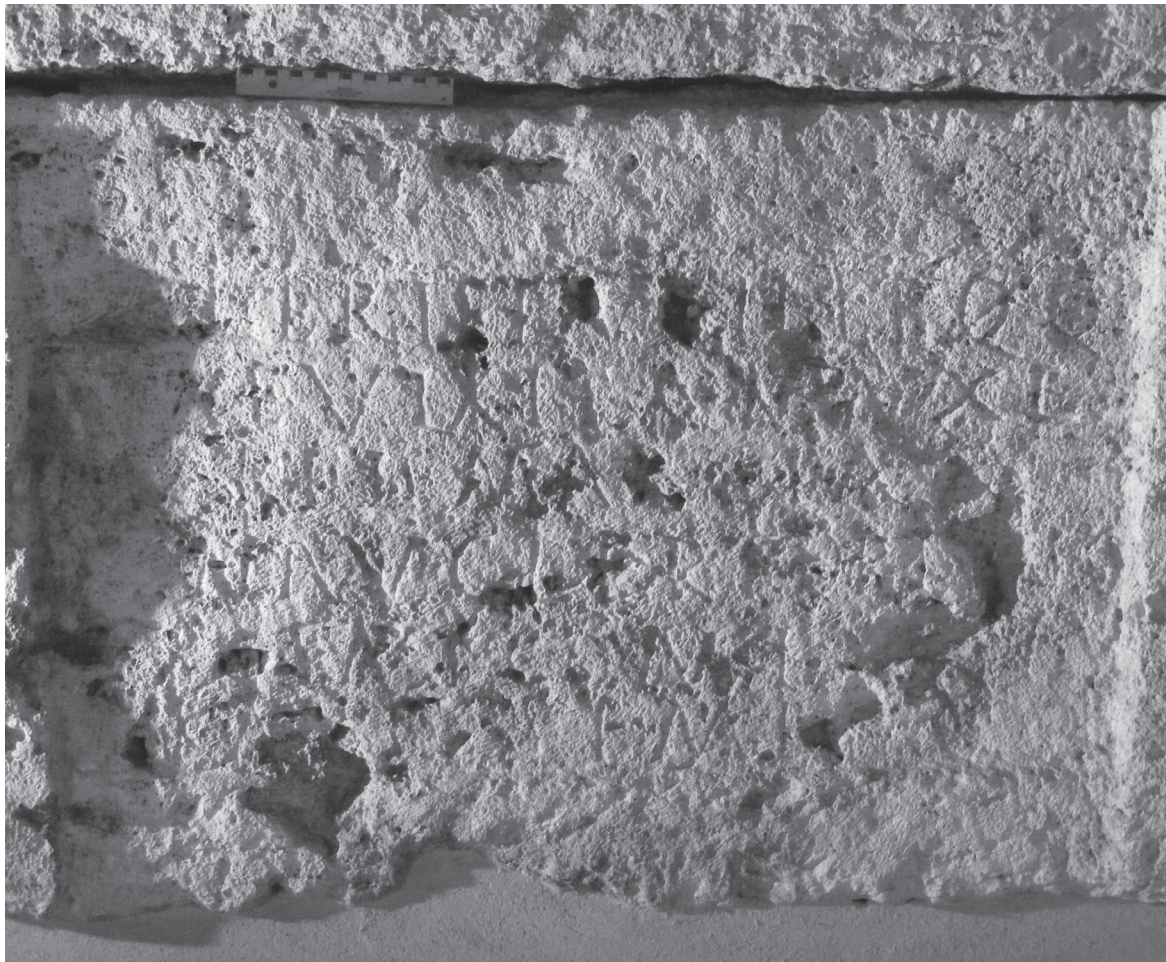


Abb. 10. a, b – Foto und Zeichnung der Sarkophaginschrift von Aurelius Martialis (RIU 595; Zeichnung nach Mráv 1999, Foto László Borhy).

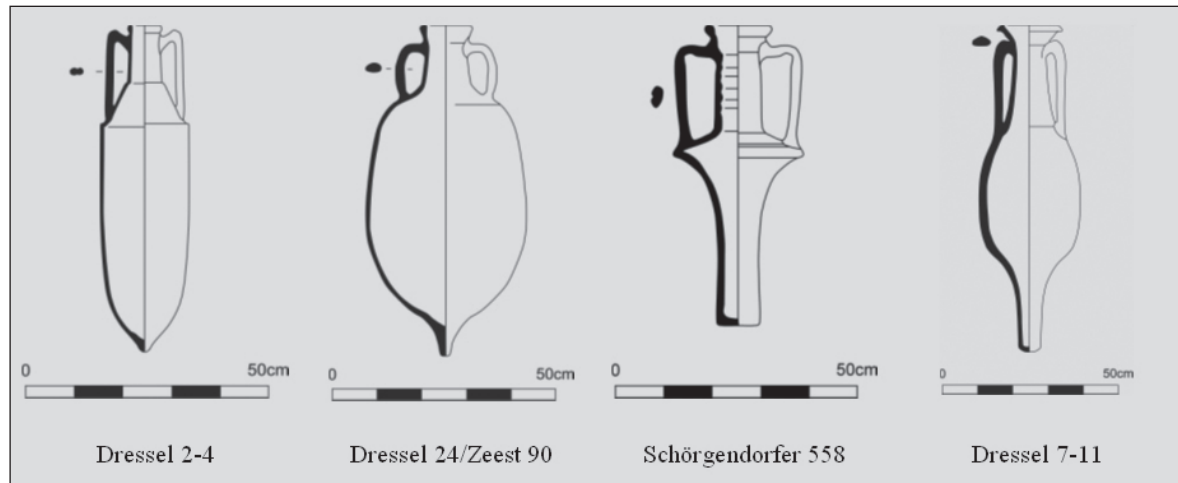


gekommen (Abb. 11), die folgenderweise bestimmt werden können³⁹: Amphore von Typus Dressel 2-4, für Weintransport vielerorts (Britannia, Hispania, Gallia Narbonensis, Italia, Aegyptus, Istria usw.) von der Mitte des 1. Jahrhunderts n.Chr. bis Mitte des 2. Jahrhunderts hergestellt; Amphore von Typus Dressel 24/Zeest 90 in Kleinasien oder im ägäischen Bereich

für Transport von Öl und Oystern zwischen der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n.Chr. und ersten HÄLFTE DES 3. Jahrhunderts hergestellt; Amphore von Typus Schörgendorfer 558, für Oliven (*oliva nigra* bzw. *oliva alba*) in der *Baetica* und in Italien im 1-2. Jahrhundert hergestellt; Amphore vom Typus Dressel 7-11 für Transport von Fischsosse (*garum*, *liquamen*,

³⁹Die Bestimmung der Amphoren verdanke ich meiner Schülerin, Fr. Anna Nagy, BA (Lehrstuhl für Klassische und Provinzialrömische Archäologie der Eötvös-Loránd-Universität, Budapest), weiterhin Fr. Pirooska Hárshgyi (Aquincum-Museum, Budapest) und Herrn Dr. Tamás Bezeckzy (Österreichisches Archäologisches Institut, Wien). Die Fragmente werden demnächst publiziert: NAGY A., 2012.

Abb. 11 – Amphorentypen, die in Brigetio im Bereich desw Munizipi-ums im Jahre 2010 ausgegraben wurden (nach Nagy 2012, Abb. 1)



salsamenta, muria és hallex), in Ost- und Südspanien seit augustäischer Zeit bis Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr. hergestellt.

Diese Amphorenfragmente und die in diesen Amphoren nach *Brigetio* gelieferten Produkte stellen die weitreichenden Handelsbeziehungen Pannoniens

mit weit einfernten Provinzen des *Imperium Romanum* vielleicht am besten dar; diese, teilweise verderblichen Produkte konnten am schnellsten und sichersten auf See- und Flusswegen mit Schiffen nach *Brigetio* transportiert werden.

ABKÜRZUNGEN

ActaAntHung	Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae
AÉp	L'Année Épigraphique
AntHung	Antiquitas Hungarica
ArchÉrt	Archaeologiai Értesítő
BAR	British Archaeological Reports
CIL	Corpus Inscriptionum Latinarum
DissArch	Dissertationes Archaeologicae
DissPann	Dissertationes Pannonicae
ILS	Inscriptiones Latinae Selectae
MBAH	Münstersche Beiträge zur Antiken Handelsgeschichte
Not. Dign. occ.	Notitia Dignitatum pars Occidentis
PWRE	Pauly-Wissowa, Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft
RIU	BARKÓCZI LÁSZLÓ-MÓCSY ANDRÁS, Die römischen Inschriften Ungarns. 2. Lieferung. Salla, Mogentiana, Mursella, Brigetio, Budapest 1976
SEB	Sylloge Épigraphica Barcinonensis
TitAq	KOVÁCS PÉTER-SZABÓ ÁDÁM (cura), Tituli Aquincenses, Vol. II., Budapest 2010

BIBLIOGRAPHIE

- BARKÓCZI L., 1944-1945 Barkóczy László, Kiadatlan feliratos kövek Brigetióból - Iscrizioni inedite a Brigetio, ArchÉrt Ser. III. Vol. 5-6, 1944-1945, 172-174; 174-177.
- BARKÓCZI L., 1949 Barkóczy László, A brigetioi tábor és canabae topographiája - Nouvelles données pour la topographie de Brigetio, AntHung 3, 1949, 67-72; 72-77
- BARKÓCZI L., 1944-1951 Barkóczy László, Brigetio. DissPann Ser. II. No. 22., Budapest, 1944.-1951.
- BORHY L., 1994 Borhy László, Romani e Pannoni. Aspetti dell'acculturazione in una provincia di frontiera. In: Atti del convegno internazionale „La Pannonia e l'Impero Romano” (Roma, 13-16 gennaio 1994). Annuario dell'Accademia d'Ungheria in Roma. Roma, 1994, 71-82.

- BORHY L., 1998 Borhy László, Brigetio. Accampamento dei legionari e municipium sul Danubio. In: Traiano. Ai confini dell'Impero. Ancona, 1998, 88-89 und 246-248.
- BORHY L., 1999 Borhy László, Instrumenta inscripta Latina aus Brigetio (FO: Komárom/Szőny-Vásártér). in: Pannonia and Beyond. Studies in Honour of László Barkóczi. ANTAEUS. Communicationes ex Instituto Archaeologico Academiae Scientiarum Hungaricae 24, 1999, 95-115 und 619-629.
- BORHY L., 2004 Borhy László, Brigetio. Ergebnisse der 1992-1998 durchgeführten Ausgrabungen (Municipium, Legionslager, Canabae, Gräberfelder). In: The Autonomous Towns of Noricum and Pannonia - Die autonomen Städte in Noricum und Pannonien. Pannonia II. Hrsg. von Šašel Kos Marjeta – Scherrer Peter unter Mitarbeit von Kuntić-Makvić Bruna – Borhy László. Situla 42. Ljubljana, 2004, 231-251.
- BORHY L., 2005 Borhy László, Militaria aus der Zivilstadt von Brigetio (FO: Komárom/Szőny-Vásártér). Indirekte und direkte militärische Hinweise auf Beginn, Dauer und Ende der Zivilsiedlung im Lichte der neuesten Ausgrabungen (1992-2004). In: Die norisch-pannonischen Städte und das römische Heer im Lichte der neusten archäologischen Forschungen. II. Internationale Konferenz über norisch-pannonische Städte. Budapest, 2002. szeptember 11-14. Hrsg. von Borhy László -Zsidi Paula. Aquincum Nostrum II.3., Budapest, 2005, 73-79.
- BORHY L., 2005a Borhy László, Borhy: Instrumenta inscripta Latina aus Brigetio (FO: Komárom/Szőny-Vásártér). Grabungskampagnen 1992-1997, SEB 10, 2005, 99-147.
- BORHY L., 2011 Borhy László, Die letzten Jahrzehnte der Erforschung des spätrömisch-pannonischen Limes seit Sándor Sopronis "Die letzten Jahrzehnte..." – Ein Überblick. In: Heinrich-Tamáskó Orsolya (Hrsg.), Keszthely-Fenekpuszta im Kontext spätantiker Kontinuitätsforschung zwischen Noricum und Moesia. Castellum Pannonicum Pelsonense, Vol. 2, Budapest-Leipzig-Keszthely-Rahden/Westf. 2011, 29-46.
- BORHY L.- SZÁMADÓ E., 2003 Borhy László-Számadó Emese, Brigetio, castra legionis. In: Visy Zsolt (ed.), The Roman Army in Pannonia. An Archaeological Guide of the Ripa Pannonica. Pécs, 2003, 75-77.
- BORHY L.- SZÁMADÓ E., 2003a Borhy László-Számadó Emese, Brigetio, Temporary Camps. In: Visy Zsolt (ed.), The Roman Army in Pannonia. An Archaeological Guide of the Ripa Pannonica. Pécs, 2003, 78-79.
- FELLMANN R., 2000 Fellmann Rudolf, Die 11. Legio Claudia Pia Fidelis. In: Le Bohec Yann (éd.), Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998), Collection du Centre d'Études Romaines et Gallo-Romaines, Nouvelle Série, no. 20, Lyon 2000, 127-131.
- FIEBIGER H. O., 1899 Fiebigier Heinrich Otto, s.v. Classis, PWRE 6, 1899, 2630-2649.
- GABLER D., 1989 Gabler Dénes, The Roman Fort at Ács-Vaspuszta (Hungary) on the Danubian Limes, BAR 531 (I-II), Oxford 1989.
- KUZMOVÁ K.-RAJTÁR J., 2010 Kuzmová Klára-Rajtár Jan, Rímsky kastel v Iži. Výskum 1978-2008. Zborník príspevkov k 30. výročiu archeologického výskumu. Archaeologica Slovaca Monographiae. Communicationes Instituti Archaeologici Nitriensis Academiae Scientiarum Slovaca, Tomus XVII, Nitra 2010.
- LE BOHEC Y., 2000 Le Bohec Yann, Legio XXX Ulpia. In: Le Bohec Yann (éd.), Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998), Collection du Centre d'Études Romaines et Gallo-Romaines, Nouvelle Série, no. 20, Lyon 2000, 71-74.
- LŐRINCZ B., 1975 Lőrincz Barnabás, Zur Erbauung des Legionslagers von Brigetio. ActaArchHung 27, 1975, 343-352.
- LŐRINCZ B., 1981 Lőrincz Barnabás, Pannonische Ziegelstempel III. Limes-Strecke Ad Flexum – Ad Mures. DissArch Ser. II. Vol. 9. Budapest 1981
- LŐRINCZ B. 2000 Lőrincz Barnabás, Legio I Adiutrix. In: Le Bohec Yann (éd.), Les légions de Rome sous le Haut-Empire. Actes du Congrès de Lyon (17-19 septembre 1998), Collection du Centre d'Études Romaines et Gallo-Romaines, Nouvelle Série, no. 20, Lyon 2000, 151-158.
- MINAROVIECH-RATIMORSKÁ, J. 2010 Minaroviech-Ratimorská Jana, Rímsky vojenský tábor v Iži – spôsoby prezentácie pamiatky. In: Kuzmová K.-Rajtár J., 2010, 39-52.
- MÓCSY A., 1962 Mócsy András, s.v. Pannonia. PWRE Suppl. 9, 1962, Sp. 516-776.
- MÓCSY A., 1969 Mócsy András, Eine spätrömische Uferfestung in der Batschka? Osječki Zbornik 12, 1969,

- MÓCSY A., 1974 71–76.
Mócsy András, Ein spätantiker Festungstyp am linken Donauufer. In: Birley Eric–Dobson Brian (eds.), Roman Frontier Studies. Eighth International Congress of Limesforschung 1969, Cardiff 1974, 191–196.
- MRÁV ZS., 1999 Mráv Zsolt, Aurelius Martialis, naucler(us) Portus (A)eni. Zum Handelsleben des 3. Jh. in Brigetio, MBAH 18.2, 1999, 73–66.
- MRÁV ZS., 2009 Mráv Zsolt, Dunakeszi – Late Roman Fortlet along the Danube. Guide to Hungarian Sites of the Roman Limes that are nominated for World Heritage Status, Budapest 2011.
- Paulovics I., 1941 Paulovics István, Funde und Forschungen in Brigetio (Szöny). In: DissPann Ser. II. Vol. 11 (Laureae Aquincenses), Budapest 1941, 118–164
- NAGY A., 2012 Nagy Anna, Amphorák. In: Borhy László – Számadó Emese – Bartus Dávid–Dévai Kata–Kis Zita–Nagy Anna–Sey Nikolett–Szórádi Zsófia–Vida István, Jelentés a Komárom/Szöny-Vásártéren 2010-ben folytatott régészeti feltárások eredményeiről, Komárom-Esztergom Megyei Múzeumok Közleményei (in Vorbereitung)
- RAJTÁR J., 1992 Rajtár Jan, Das Holz-Erde-Lager aus der Zeit der Markomannenkriege in Iža. In: Probleme der relativen und absolute Chronologie ab Latènezeit bis zum Frühmittelalter. Krakau 1992, 149–170.
- RITTERLING E., 1925 Ritterling Emil, s.v. Legio, PWRE 24.1, 1925, Sp. 1330–1837.
- SAXER R., 1967 Saxer, R., Untersuchungen zu den Vexillationen des römischen Kaiserheeres von Augustus bis Diokletian, Epigraphische Studien 1, Köln-Graz 1967.
- SOPRONI S., 1985 Soproni Sándor, Die letzten Jahrzehnte des pannonischen Limes. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte, Band 38, München 1985.

SAŽETAK

NAZNAKE ZA PLOVIDBU I PREKOMORSKU TRGOVINU U BRIGECIJU

László BORHY

Antički *Brigetio*, jedan od četiri vojna logora u Panoniji, bio je samim svojim položajem predodređen za plovidbu: nalazio se, naime, na obali rijeke *Danuvius* (Dunava), koji je od početka 2. st. posl. Kr. bio najvažniji trgovački put u sjeveroistočnom dijelu Rimskog Carstva. Premda položaj vojne ili civilne luke nije poznat, arheološke naznake pružaju neizravne dokaze za postojanje takvog mjesta. Među tim naznakama valja u prvom redu spomenuti neobičan tlocrt logora. Riječ je o dvama paralelnim zidinama koje se protežu od istočnog i zapadnog kuta logorskog bedema do obale Dunava, a u arheološkoj se literaturi tumače kao obzidi pristaništa, odnosno kao dva građevinska razdoblja logora. U arheološke naznake ubrajaju se cigle sa žigom *CFH*, koji se u pravilu tumači kao *C(lassis) F(lavia) H(istrica)*, tj. kao „Flavijevska dunavska flota“ (prema *Hister*, grčkom imenu za Dunav). Nedvojbene su naznake za dunavsku plovidbu arheološki nalazi povezani s prekomorskom trgovinom. Riječ je o amforama, koje su u Panoniju odn. u *Brigetio* mogle dospjeti samo plovničkim putem. Raspon amfora u kojima se prevozilo ulje, zelene i crne masline, *garum* i vino prisutan je od zapadnog Mediterana do Pontosa. Jedina je izravna naznaka za dunavsku plovidbu natpis *Valeria Lucilla* na jednom sarkofagu što ga je pokojnici posvetio njezin suprug, stanoviti *Aurelius Martialis*, koji je u 3. st. posl. Kr. posjedovao brod (*nauclerus*) u luci (*portus*) carinske postaje *Pons Aeni* te je vjerojatno prevozio keramiku *terra sigillata* iz jedine u to doba još aktivne radionice u Pfaffenhofenu u Panoniju odnosno u *Brigetio*.